



MUT ZUR ZUKUNFT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ungeduld charakterisiert unsere Zeit. Im Zeichen der Digitalisierung ist Schnelligkeit alles. Und Stiftungen? Sie gelten, von Ausnahmen abgesehen, als träge Organisation, starr auf den historischen Willen eines verstorbenen Stifters fixiert, von vorsichtig agierenden Organen geführt und staatlichen Behörden umständlich beaufsichtigt. Gerade in der Vermögensverwaltung erweist sich das Klammern an Hergebrachtes als fatal. In der Praxis agieren Stiftungen daher entgegen dem eigenen Anspruch nicht selten wenig mutig und oft prozyklisch. Wenn sie ihre Bedenken überwunden und sich zu einer Entscheidung durchgerungen haben, sind **wichtige Chancen** schon verpasst. Das wird mitunter augenfällig: Als ich auf dem Höhepunkt der Finanzkrise eine Veranstaltung moderierte und ein Teilnehmer erklärte, die Stiftung hätte soeben große Teile ihres Bestandes an festverzinslichen Wertpapieren in Aktien umgeschichtet, herrschte Unverständnis und teilweise blankes Entsetzen im Auditorium. Dabei hatte die Stiftung alles richtig gemacht. Der DAX stand damals bei weniger als 5.000 Punkten; insofern dürfte sich das Stiftungsvermögen heute mehr als verdoppelt haben. Und bei einer dividendenorientierten Auswahl der Papiere werden sich auch die Erträge sehen lassen können. Selbstverständlich kann keiner in die Zukunft schauen. **Mutige**, wenn auch besonnene **Entscheidungen** sollten aber auch bei Stiftungen selbstverständlicher werden.

Als Stiftung&Sponsoring vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde, war der Stiftungssektor noch relativ schwach entwickelt. Der spätere Stiftungsboom konnte damals nicht sicher erwartet werden. Und viele waren überzeugt, dass der Sektor keines Publikationsorgans bedürfe; es sei zu wenig zu berichten und auch keine Nachfrage vorhanden. Es waren Mut und Tatkraft gefragt, diesen Schritt zu wagen. Und so freut es mich besonders, dass **Magda Weger**, die Frau der ersten Stunde und mit Hans-Dieter Weger im Institut für Stiftungsberatung Gründerin dieses Fachmagazins, in dieser **Jubiläumsausgabe** die vergangenen zwanzig Jahre Revue passieren lässt.

Gerade in postfaktisch durchwirkten Zeiten, die als „ernüchternd“, „enttäuschend“ oder „gefährlich“ eingeschätzt werden und geradezu nahelegen, dass sich Gesellschaften in vielerlei Hinsicht „rückwärts“ bewegen, wird in den Beiträgen dieses Heftes versucht, die Stiftungen zu ermutigen, **neue und innovative Wege zu gehen**. Nach vorn, sinnhaft, wirkungsorientiert und auf hohem ethischen und inhaltlichen Niveau. Gerade Stiftungen mit ihrem auf Dauer angelegten Horizont müssen sich ihrer **Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung** bewusst sein und sollten **kämpferisch die neuen Herausforderungen annehmen**.

Auch **Stiftung&Sponsoring** entwickelt sich weiter. Nach dem letzten Relaunch 2006 erfolgte eine Beschränkung auf kleinere Anpassungen. Auch der Erich Schmidt Verlag hat sich zunächst zurückgehalten und auf die **Digitalisierung** des Angebots konzentriert. Mit der kommenden Ausgabe wird das Magazin aber in neuer Aufmachung erscheinen. Freuen Sie sich auf ein **zeitgemäßes, frischeres Layout** und eine dem wandelnden Leseverhalten **angepasste inhaltliche Systematik**. Ihrer positiven wie negativen Kritik sehen wir gerne entgegen. Zunächst aber wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2017 und eine anregende Lektüre.

Ihr Dr. Christoph Mecking, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Stiftungsberatung

